

2216/J XXI.GP
Eingelangt am: 27.03.2001

ANFRAGE

des Abgeordneten Brosz, Freundinnen und Freunde
an die Bundesministerin für öffentliche Leistung und Sport
betreffend Ausländerbeschränkung im Amateurfußball

Laut den ÖFB - Richtlinien für den Amateurfußballbereich dürfen von Amateurfußballvereinen max. 2 Spieler aus Nicht - EU - Staaten eingesetzt werden, wobei Österreichern ausländische Spieler gleichgestellt sind, die schon vor dem 16. Lebensjahr in Österreich gespielt haben. Außerdem dürfen am Spielbericht max. 5 Österreichern gleichgestellte Spieler aufscheinen. Diese Regelung hat zur Folge, dass Spieler aus Nicht - EU - Staaten, die im Jugendbereich einen Anteil bis zu 50 % (Wien) haben, beim Übertritt in den Erwachsenenamateurbereich zu einem großen Teil plötzlich ihre Spielberechtigung verlieren. Dies ist auch ein Grund, warum in Wien mittlerweile eigene Ligen für Fußballer aus Nicht - EU - Ländern entstanden sind. Die Grünen haben selbstverständlich keinerlei Problem mit solchen Ligen. Wir halten es nur für inakzeptabel, wenn sie als Notmaßnahme gegründet werden müssen, weil viele Fußballer vom österreichischen Amateurfußball auf Grund ihrer Herkunft ausgeschlossen werden

Entgegen der öffentlichen Darstellung von Fußballfunktionären, steht diese Beschränkung in keinerlei Zusammenhang mit der Förderung des „österreichischen“ Fußballnachwuchses. Hier geht es nicht darum, dass, wie gern argumentiert wird, "Nachwuchsfußballern der Platz durch billige Legionäre verstellt wird", sondern um den Ausschluss von in Österreich ansässigen Fußballern.

Die unterfertigten Abgeordneten stellen daher folgende

ANFRAGE:

1. Wie beurteilen Sie diese ausgrenzenden und integrationshemmenden Maßnahmen im Amateurfußballbereich?
2. Wurden diesbezüglich bereits Gespräche seitens des Ministeriums mit den Fußballerverbänden geführt?
3. Wenn ja, mit welchem Ergebnis?
4. Wenn nein, werden Sie entsprechende Gespräche mit den Fußballerverbänden führen?

5. Werden Sie sich dafür einsetzen, dass die Auszahlung von Fördermitteln an den ÖFB an die Abschaffung solcher diskriminierender Bestimmungen gebunden wird?